

22. / 4. 1918.

22
146

* Die wirtschaftliche Lage des Buchhandels. Wie im Geschäftsbericht des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig über das Jahr 1917/18 mitgeteilt wird, hat sich die wirtschaftliche Lage des Buchhandels im Berichtsjahr gebessert, ja man darf sagen, daß manche Buchhändler recht gute Umsätze hatten; im Weihnachtsgeschäft wurden höhere als im Vorjahre erzielt, wohl eine Folge der Knappheit anderer Waren, die sonst zu Geschenken dienten. Das Weihnachtsgeschäft würde noch besser ausgefallen sein, wenn der Verlag imstande gewesen wäre, allen Anforderungen zu genügen. Hier hemmten aber die Schwierigkeiten der Papierbeschaffung, die Verteuerung des Papiers und die Knappheit aller zur Herstellung und zum Vertrieb des Buches benötigten Materialien die Erzeugung beträchtlich. Die angedeuteten Hindernisse und der damit verbundene Mangel an Büchern nehmen noch ständig zu, so daß für die Zukunft auf gleich günstigen Verkauf nicht gerechnet werden kann. Der wissenschaftliche und der Zeitschriftenverlag hatten unter der Einwirkung des Krieges stärker zu leiden als vordem. Insbesondere war die Zuteilung des Papiers auf Grund des Verbrauchs im Jahre 1916 für viele verhängnisvoll. Für die Zukunft erfüllen diese Ausichten mit Sorge den Buchhandel, falls es nicht gelingt, die oben erwähnten Schwierigkeiten zu überwinden. Die Vorräte des Verlags und des Sortiments sind vielfach geschwunden; der Vertrieb von Neuerscheinungen allein vermag das Geschäft nicht gewinnbringend zu gestalten.